

ASB bewegt

*1 Jahr Corona
und der ASB*



ALS DIE WELT
KOPF STAND

TESTEN IN DER
LUXUSVERSION

ALLE SCHNELL-
TESTZENTREN
AUF EINEN BLICK

Inhaltsverzeichnis

14 Monate Corona
Als die Welt Kopf stand

4-9



Schnelltestzentrum Zechensaal
Testen in der Luxusversion

10-15

Alle ASB-Schnelltestzentren
... auf einen Blick

16-17



Die Jugend packt an
Junge Sanitäter unterstützen
im Testzentrum und bei den
mobilen Testteams

18-21

Was machen wir
sonst noch?

22-23

IMPRESSUM

Herausgeber: ASB-KV Hannover-Land/Schaumburg | Texte: Kirsten Klöber, Frank Krüger, Bettina Richter | Fotos: Frank Krüger, Sven Grabe, ASB/Hannibal, Jens Meier | Satz, Grafik: dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf | Druck: Martin Design & Print UG, Hessisch Oldendorf
info@asbewegt.de | www.asbewegt.de | 1. Auflage: 1.200 Stück

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) | Landesverband Niedersachsen e. V. | Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg
Siegfried-Lehmann-Straße 5-11, 30890 Barsinghausen | (05105) 77 00-0 | Kreisverbandsgeschäftsführer: Jens Meier | www.asb-hannoverland-shg.de

ASB-Bahnhof Barsinghausen | Berliner Straße 8, 30890 Barsinghausen | (05105) 77 00-66 | ASB-bahnhof@asb-hannoverland-shg.de
www.asb-bahnhof-barsinghausen.de



Folgt uns auf Facebook!
ASB-Bahnhof Barsinghausen & ASB Hannover-Land/Schaumburg

Der ASB-KV Hannover-Land/Schaumburg ist jetzt auch auf Instagram. Folgen Sie uns!



/asb_hannoverland_schaumburg



Bereits 20.000 Corona-Tests beim ASB im Zechensaal durchgeführt

Was für eine Zahl: Im Corona-Testzentrum-West im Zechensaal des Arbeiter-Samariter-Bundes Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg (ASB) wurde nun der 20.000te Coronatest-Test durchgeführt. Barsinghäuser Bürgermeister Henning Schünhof, der Erste Stadtrat Thomas Wolf und ASB-Kreisverbandsgeschäftsführer Jens Meier sind dafür gemeinsam in den Zechensaal gekommen, um dies zu würdigen. Die Kirchdorferin Julia Wente war Nummer 20.000. Sie war zum Testen im Zechensaal, um mit ihrem negativen Test und ihrer Familie das Wisentgehege besuchen zu können. Das sie hierfür im Nachhinein jetzt noch einen Blumenstrauß und ein kleines Präsent vom ASB erhielt, erfreute die junge Mutter umso mehr. Laut Jens Meier hat der ASB am 22. März mit dem Testen im Zechsaal begonnen und die jetzt erreichte Zahl zeigt, dass die Testzentren der Samariter nach wie vor gut angenommen werden. Die Testzahlen steigen fast täglich und laut Meier liegt die Quote der positiven Tests bei rund 1 zu 1000. Insgesamt liegt die Zahl der getesteten Personen aller Testzentren, die der ASB betreibt, bei mittlerweile rund 30.000 und an Spitzentagen testen die Samariter über 800 Personen. „Das kann sich sehen lassen“, sagt Bürgermeister Henning Schünhof und erklärt, dass es ein Alleinstellungsmerkmal in der Region ist, dass das Testzentrum in Barsinghausen ohne vorherige Anmeldung und auch am Wochenende und an den Feiertagen von Testwilligen genutzt werden kann. Daher ging sein Dank auch an den ASB und seine



Von links nach rechts: Klaus Fricke und Jens Meier vom ASB sowie der Erste Stadtrat Thomas Wolf und der Bürgermeister Henning Schünhof freuen sich über die 20.000te Besucherin Julia Wente (vorne)

Helfer. Der ASB-Kreisverband betreut außer der Einrichtung in Barsinghausen weitere Testzentren, unter anderem in Bückeberg, Bredenbeck, Hagenburg, Sachsenhagen und Ottenstein bei Holzminde. Der Erste Stadtrat Thomas Wolf bekräftigte noch ein Mal den Wunsch der Bürger dahin gehend, dass aus dem Testzentrum im Zechensaal auch irgendwann ein Impfzentrum wird. „Es scheidet aber bisher leider an den zu geringen Mengen an Impfstoff“, so Wolf. Laut Jens Meier wäre das logistisch überhaupt kein Problem für den ASB. „Wir stehen sozusagen in den Startlöchern und sind dafür auch vorbereitet“, erklärt Meier, der sich sogar vorstellen könnte, rund um die Uhr zu impfen.



Als die Welt Kopf stand: Einblicke in 14 Monate mit Corona

Über ein Jahr Covid-19-Pandemie hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASB-Kreisverbandes Hannover-Land/Schaumburg vor nie geahnte Herausforderungen gestellt: staatliche Vorgaben, die sich ständig änderten, jede Menge Vorschriften und Vorsichtsmaßnahmen, die eingehalten werden mussten. Von der Maskenpflicht für die Pflegekräfte und Fahrer über Sonderschichten und Sondereinsätze beim Testen bis hin zum Homeoffice für die Verwaltung – nichts war und ist mehr wie gewohnt. Hier ein Rückblick auf 14 Monate Ausnahmezustand.

Sonderkommission „Virus“

Im März 2020, gleich zu Beginn der Pandemie, gründete der ASB-Kreisverband die Sonderkommission (Soko) Virus, die sich anfangs täglich und sogar am Wochenende traf. Unter der Leitung von ASB-Kreisgeschäftsführer Jens Meier beriet die mehrköpfige Soko über die Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und aller Bereiche des Kreisverbandes. In engem Kontakt mit der Verwaltung der Stadt Barsinghausen beschäftigte sie sich unter anderem mit strategischer Planung, dem Erstellen von Expertisen, und sie lieferte gezielte Unterstützung für die Zeit der Corona-Krise.



Bunter Anstrich für die Kitas

Da in den ASB-Kitas Rodelino und Baschelino im April 2020 nur eine Notbetreuung stattfinden durfte, verpassten die Kita-Teams Wänden, Holzschuppen und Spielhaus einen frischen Anstrich – in Vorfreude auf eine baldige Wiedereröffnung.



Schutzmasken-Nährekord

„Unsere Patienten sind nicht infiziert, sondern gesundheitlich eingeschränkt. Um sie und auch unsere Fahrer vor einer Ansteckung zu schützen, benötigen wir dringend Schutzmasken“, erklärte Jens Meier, ASB-Kreisgeschäftsführer, am 22. März 2020 in einem Aufruf in den Medien. Es folgte die Bitte an die Bevölkerung, den ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg mit dem Nähen von Schutzmasken zu unterstützen – inklusive Nähanleitung. Die Resonanz war groß, und die Nähmaschinen ratterten: Allein der Seniorenrat und die Landfrauen fertigten in kürzester Zeit 750 Gesichtsmasken für die Samariter.



Bereit für die Online-Einsatznachsorge

Weil damit zu rechnen war, dass aufgrund der Schutzmaßnahmen und Betretungsverbote eine übliche Einsatznachsorge mit Einzel- und Gruppengesprächen vor Ort nicht mehr möglich sein würde, bereitete sich das ASB-Team der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) vor: Die Samariter nahmen im April 2020 an einer Fortbildung der Bundesvereinigung Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen e.V. (SbE) teil, um solche Betreuungen auch online verantwortungsvoll durchführen zu können.

Gut geschützt im Unterricht

Mit 200 Gesichtsmasken unterstützte der ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg die Lisa-Tetzner-Oberschule (LTS), die am Montag, 27. April 2020, nach dem ersten Lockdown mit dem Unterricht der neunten und zehnten Jahrgänge startete.



ASB-Corona-Hotline

Der August 2020 brachte Entspannung in der Pandemie: Nach mehreren Monaten erfolgreicher Arbeit wurde die Corona-Hotline für Einsatzkräfte und Mitarbeiter vorerst eingestellt. Unter dem Motto „Du hilfst anderen! Wir helfen dir!“ hatten täglich zwei ehrenamtliche Helfer in der Zeit von 18:00 bis 22:00 Uhr am Telefon bereitgestanden und sich den Fragen, Sorgen und Nöten ihrer niedersächsischen Kollegen angenommen.



Von Steinschlangen und Stockmännchen

Der Mai 2020 stand ganz im Zeichen der Kreativität. Vor der Krippe Seelzelino schlängelte sich eine bunte Steinschlange, am Zaun von Baschelino kletterten viele Stockmännchen. Die bunten Aktionen schafften ein klein wenig Verbundenheit für die Kinder, die nicht in die Notbetreuung gingen und die sich auf diese Weise einbringen konnten.

Regierungsbesuch in Barsinghausen

Der niedersächsische Ministerpräsident und Landesvorsitzende der SPD Niedersachsen Stephan Weil besuchte im Oktober 2020 den ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg und zeigte sich beeindruckt. Neben einem Besuch bei der ASB-Hygienebeauftragten Martina Schiliro, die mit ihrem Team seit Pandemiebeginn rund 6.000 Mund-Nasen-Masken produziert hatte, besichtigte der Ministerpräsident auch den ASB-Bahnhof und das dortige Pflegedienstbüro des ASB, welches in der Anfangszeit der Pandemie als Quarantänestation gedient hatte.



Feiern und Kultur auf Eis gelegt

Der Verein zur Förderung von Kultur und Veranstaltungen im ASB-Bahnhof Barsinghausen (VFKV) musste pandemiebedingt alle geplanten Konzerte sowohl für die Herbstsaison als auch fürs Frühjahr absagen. Für die ausgefallenen Konzerte sollen Ersatztermine gesucht werden. Auch die beliebte Weihnachtsfeier für Senioren im Zechensaal musste 2020 ausfallen, da sich geselliges Beisammensein und 1,50 Meter Mindestabstand nicht miteinander vereinbaren ließen.



Kinder schenken Freude

Eine schöne Überraschung gab es im Advent 2020 für die Gäste der ASB-Tagespflege in Bückeburg. Acht Kinder der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) aus Schaumburg hatten Weihnachtsbilder gemalt und diese mit persönlichen Wünschen versehen. Dazu gab es leckere Kekse als Geschenk verpackt. ASJ-Vorsitzende Nadine Brockhoff zeigte den Gästen gemeinsam mit Tagespflegeleiterin Judith Remané die Bilder und las die Wünsche der Kinder vor. Die Senioren waren gerührt und begeistert von der Aktion.





ASB bildet Impfhelfer aus

Getreu dem Motto „Wir helfen hier und jetzt“ erklärten sich über 30 ehrenamtliche Helfer des Kreisverbandes bereit, im Bedarfsfall das Impfzentrum Hannover auf dem Messegelände zu unterstützen. Hierzu nahmen sie im Januar 2021 an einem Impfhelferlehrgang teil, der die grundlegenden Kenntnisse für die Arbeit in Impfzentren und mobilen Impfteams vermittelte. Die Ausbildung übernahm der ASB-Bundesverband.

Corona-Schnelltest für alle

Ab dem 15. Februar 2021 bot der ASB-Kreisverband Covid-19-Schnelltests im ASB-Bahnhof in Barsinghausen an. „Wir freuen uns, der Bevölkerung diesen Service anbieten zu können“, erklärte Dirk Schumacher vom ASB. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Schnelltests noch gegen Gebühr durchgeführt. Das sollte sich jedoch bald ändern, ...



Jetzt wird im Zechensaal getestet

... denn am Montag, dem 22. März 2021, öffnete im Zechensaal in Barsinghausen das Corona-Testzentrum des ASB und der Stadt Barsinghausen. Jedem Bürger steht seitdem ein kostenloser Schnelltest pro Woche zu. Die Barsinghäuser Stadtverwaltung hatte dem ASB die ersten 10.000 Teststreifen zur Verfügung gestellt. Die freiwilligen Helfer des ASB waren von Dr. Carsten Rädisch im Umgang mit den Covid-19-Schnelltests ausgiebig vertraut gemacht worden, und die Samariter hatten den Zechensaal als Testzentrum mit drei Teststraßen und der Waschkaue als Wartebereich hergerichtet. Am ersten Testtag kamen bereits 172 Besucher, am Ende der ersten Woche waren es 1.485.



Eröffnung weiterer Testzentren

Nun ging es Schlag auf Schlag. Nach der großen Resonanz und Nachfrage im Testzentrum in Barsinghausen öffnete der ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg am 7. April ein weiteres Corona-Testzentrum in Bückeberg. Mit den beiden Standorten Sachsenhagen und Hagenburg folgte am 19. April 2021 das ASB-Testzentrum Schaumburg-Nord. In Bredenbeck ging gleichzeitig eine Teststraße an den Start, die von Mitgliedern des Dorfgemeinschaftsvereins in Kooperation mit dem ASB betrieben wird.



Fortsetzung folgt ...

Testen in der Luxusversion

Der ASB betreibt ein Schnelltestzentrum im historischen Zechensaal

Andernorts wird in zugigen Parkhäusern getestet, die Menschen in Barsinghausen haben es ungleich komfortabler: Die Stadt und der ASB haben im historischen Zechensaal ein Corona-Schnelltestzentrum eingerichtet, das seit rund sechs Wochen in Betrieb ist. Ein Ort, der nicht nur für Bergbau-, sondern auch für Pandemie-Geschichte steht. In diesem Zechensaal wurde schon geimpft, als man in Deutschland gegen die Spanische Grippe kämpfte.

„Wir betreiben hier eine Deluxe-Version“, kommentiert Dirk Schumacher, der den Aufbau der ASB-Einrichtung geleitet hat. Einladender als anderswo ist nicht nur die Immobilie – auf das Testergebnis wartet man zum Beispiel in der ehemaligen Waschgaube –, sondern auch die Abwicklung. In diesem Testzentrum muss man sich nicht vorher über viele Klicks im Internet einen Termin holen, die Barsinghäuser können ohne Anmeldung kommen. Einfach so, wenn’s gerade passt. Dafür müssen die Besucher sich zwar in einer Warteschlange anstellen, aber das funktioniert meist ohne Murren. „Wir haben mit unserem System sehr gute Erfahrungen gemacht“, sagt Sabine Schulz, die im Schnelltestzentrum inzwischen die Verantwortung übernommen hat. „Man hört auch schon mal ein Murren. Das bleibt aber die Ausnahme.“



Und das gilt selbst in Zeiten des Hochbetriebs. Als jetzt die neuen Vorschriften in Kraft traten, nach denen man zum Beispiel auch für einen Friseurbesuch einen negativen Schnelltest vorweisen muss, schoss die Zahl der Besucher in die Höhe. Sabine Schulz zählte 500 Kunden an einem Tag. Alle drei Teststraßen waren gut ausgelastet. Vorher waren zum Beispiel an den beiden Wochenendtagen (bei verkürzten Öffnungszeiten) jeweils 200 bis 250 Menschen gekommen.

Ende März 2021, als der ASB das Schnelltestzentrum öffnete, hatte das Team um Dirk Schumacher den Betrieb noch mit Bordmitteln gestemmt. Dazu mussten einige Mitarbeiter neue Aufgaben übernehmen. Der Rückholdienst zum Beispiel, der derzeit nicht gefordert ist, weil kaum jemand verreisen kann, rückte an die Testfront. Trotzdem wären die Helfer in einem Schnelltestzentrum, das auch am Wochenende arbeitet, bald an ihre Belastungsgrenze gekommen. Also



starteten Stadt und ASB einen Aufruf in der örtlichen Presse und baten freiwillige Helfer, sich zu melden. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen.

„Wir haben inzwischen eine große Zahl von Freiwilligen auch unter Anleitung eines Internisten geschult und können jetzt einen hochwertigen Service bieten“, sagt Schumacher. Was zu seiner Luxus-Version durchaus passt. Im Schnelltestzentrum in Barsinghausen wird zusätzlich zum Rachen- auch ein Nasenabstrich gemacht. Das Ergebnis ist also noch einmal aussagekräftiger als bei einem simplen Rachenabstrich.

Der ASB setzt die in Barsinghausen gesammelten Erfahrungen inzwischen auch an anderen Orten um, unter anderem mit Teststationen in Bückeburg und Sachsenhagen. Außerdem unterstützen die Helfer eine Initiative der Dorfgemeinschaft in Bredenbeck und rücken zu kurzfristigen Einsätzen an Corona-Hotspots in Hannover aus.



Wo negativ gut ist

Ein Erstbesuch im ASB-Corona-Testzentrum

Bevor ich eine Freundin besuche, lasse ich mich testen. Ich habe mir eine gute Zeit ausgesucht, denn vor dem Testzentrum ist keine lange Schlange so wie beim letzten Mal. Als ich vor ein paar Wochen zufällig über den Zechen-Parkplatz ging, wusste ich noch nicht, dass hier das Corona-Testzentrum eingerichtet war, und ich dachte tatsächlich im ersten Moment, dass eine

Veranstaltung stattfände. Rückblickend natürlich eine total absurde Überlegung. Wann haben wir das letzte Mal für eine Veranstaltung Schlange gestanden?

Ich gehe also in Richtung Eingang, vor dem schon ein Mann in Warnweste wartet. „In der letzten Stunde gegessen, getrunken oder geraucht?“, fragt er mich, und im Vorbeigehen verneine ich. Dann fällt mir ein, dass mein Zähneputzen erst 20 Minuten her ist. Zählt das auch? Sofort verlangsame ich meinen Schritt, um am Ende hoffentlich auf die ganzen 30 Minuten zu kommen dem zeitlichen Mindestabstand, bevor man einen Schnelltest machen kann. Ein weiterer Mann in Warnweste deutet auf das Desinfek-



Ausfüllen, anmelden, und ab geht's zum Test.

tionsmittel und ich desinfiziere meine Hände betont langsam und wohl so gründlich wie noch nie zuvor. Jetzt muss ich meine Daten auf einem Blatt eintragen und dieses anschließend unterschreiben. Beherzt greife ich in den Behälter mit den Kugelschreibern. Erst beim Zurücklegen bemerke ich, dass es zwei Behälter sind, und zwar beschriftet. Ich habe natürlich in den gefasst, auf dem groß und deutlich „benutzt“ draufstand. Ich desinfiziere meine Hände erneut. Der Aufbau des Zechensaals erinnert mich ein

wenig an einen Flughafen. Die Wege sind durch Bänder eingegrenzt, und über die Halle verteilt sitzen ASB-Mitarbeiter hinter Plastikscheiben wie an einer Art Schalter. Auch hier, so wie am Flughafen, händige ich den Menschen hinter der Scheibe meinen Personalausweis aus. Ich kenne die beiden Mädchen und begrüße sie freundlich. Doch ich bin mir nicht sicher, ob sie mich erkannt haben, schließlich sehe ich mit meiner Maske aus wie all die 236 Menschen, die bereits vor mir an diesem Tag hier waren. Diese Zahl erfahre ich durch das kleine Zettelchen, das mir nun unter der Scheibe zugeschoben wird. A236. Waren wirklich schon so viele Menschen hier? Es ist doch gerade mal 12:30 Uhr. An der nächsten Station muss ich ein bisschen warten, denn vor mir steht eine Mutter mit ihren beiden Kindern. Im Kopf gehe ich noch einmal die Zeit seit dem Zähneputzen durch: Inzwischen dürften es bereits 25 Minuten sein. Zum Glück möchte die Frau vor mir noch etwas klären. Es scheint irgendetwas mit ihren Augen zu tun zu haben, denn ständig macht sie diese





Geste, als würde ein ganzer Wasserfall aus ihren Augen herauslaufen. Aus einzelnen Wortfetzen schließe ich, dass sie Bedenken hat, bei der Durchführung des Tests weinen zu müssen und dass ihre Tränen ansteckend sein könnten. Die Testerin – im Ganzkörper-Plastikanzug, mit Maske und einem Plastikvisier vorm Gesicht, – erklärt ihr, dass eine Ansteckung durch Tränenfluss unwahrscheinlich sei. Die Frau ist beruhigt und lässt mich erst einmal vor. Zuerst freue ich mich, doch dann fällt mir das Zähneputzen wieder ein. Dies dürfte jetzt bereits 28 Minuten her sein. Ob sich die zwei Minuten noch totschiessen lassen, bevor mir das Stäbchen in Rachen und Nase gesteckt wird? Ich lasse mich auf den orangenen Plastikstuhl fallen und warte. Leider ist die Frau im Plastikanzug ziemlich schnell, sie scheint schon gut in Übung zu sein, und somit dauert es nicht länger als 30 Sekunden, bis das Stäbchen runter in meinen Hals wandert. Als es auch noch in meiner Nase herumgedreht wird, kommen mir die Tränen. Doch die Sorge darüber hat mir die Frau vor mir ja bereits genommen. Das war's auch schon.

Geschätzte 29 Minuten nachdem ich mir die Zähne geputzt habe, betrete ich das Wartezimmer. Darin herrscht eine unangenehme Stille, und alle Augen sind auf mich gerichtet. So schnell wie möglich setze ich mich auf einen der freien Stühle. Die Frau mit ihren Kindern betritt ein paar Minuten später den Raum, und wie alle anderen schaue auch ich diesmal auf, denn die neuen Leute, die den Raum betreten, sind tatsächlich das Interessanteste, das in diesen 15 Minuten Wartezeit passiert. Jetzt



Anders als bei der Zeugnisvergabe:
Schön, wenn das Ergebnis negativ ist!

werde ich doch ein bisschen nervös – was, wenn mein Test positiv ausfällt? Nachdem ein paar andere Nummern aufgerufen wurden, höre ich endlich die Nummer A236. Wieder begleitet von allen Blicken stehe ich auf und hole mir meinen Zettel vorne ab. Es ist ein bisschen wie die Zeugnisvergabe in der Schule, nur dass ich hier froh bin, das Wort „negativ“ auf dem Blatt zu lesen. Erleichtert verlasse ich den Saal. Warme Atemluft hat sich während des Wartens in meiner Maske gesammelt; ich freue mich schon aufs Zähneputzen!

Text: Inga, 17 Jahre



Alle ASB-Schnelltestzentren auf einen Blick

Kostenloser Corona-Schnelltest

BARISINGHAUSEN

Zechensaal Barsinghausen
Hinterlampstraße 6
30890 Barsinghausen

MO - FR: 06:00 - 18:00 Uhr
SA - SO: 08:00 - 14:00 Uhr

BÜCKEBURG

ehemaliges Ladenlokal /
Fachwerklhaus
Lange Straße 24
31675 Bückeburg

MO - FR: 08:00 - 18:00 Uhr
SA: 08:00 - 14:00 Uhr
SO: 09:00 - 13:00 Uhr

BÜCKEBURG

ASB-Pflegezentrum Bückeburg
Bensenstraße 6
31675 Bückeburg

MO - FR: 08:00 - 18:00 Uhr
SA: 08:00 - 14:00 Uhr
SO: 09:00 - 13:00 Uhr
feiertags: 09:00 - 13:00 Uhr

30 Minuten vor
der Testung bitte
nicht mehr essen,
trinken oder rauchen!



Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, allerdings sollten die Testpersonen bitte Geduld mitbringen und Abstand halten, falls sich Warteschlangen bilden. Wer sich kostenlos testen lassen möchte, muss seinen Personalausweis vorzeigen.

BREDENBECK

Dorfgemeinschaftshaus
Wenigser Straße 15
30974 Wennigsen OT Bredenbeck

DO + FR: 15:00 - 18:00 Uhr
SA: 09:00 - 13:00 Uhr

HAGENBURG

Mehrzweckhalle
Steinhuder-Meer-Straße 7
31558 Hagenburg

MI + FR: 14:00 - 18:00 Uhr

OTTENSTEIN

ASB-Pflegezentrum
Amtsstraße 16
31868 Ottenstein

MO - FR: 08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 16:00 Uhr

SACHSENHAGEN

Ratskeller
Marlitplatz 8
31553 Sachsenhagen

MO: 14:00 - 18:00 Uhr

ACHTUNG:

Durch die rasend schnelle Entwicklung in der Pandemie können sich Öffnungszeiten ändern oder mittlerweile noch weitere Testzentren eröffnet worden sein. Aktuelle Infos finden Sie immer auf www.asb-hannoverland-shg.de oder über unsere Zentrale unter (05105) 7700-0.

Corona-Tests für jeden mehrmals in der Woche beim ASB möglich

Änderung in der Corona-Verordnung: Seit Ende April darf sich jeder Bürger mehrmals in der Woche in den Testzentren des Arbeiter-Samariter-Bundes, Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg (ASB) kostenlos testen lassen und kann damit seinen Beitrag zur Sicherheit in der Corona-Krise leisten.



ASB-Bahnhof Barsinghausen
ASB Hannover-Land/Schaumburg

like



1 asb-hannoverland-schaumburg

Die Jugend packt an

Junge Sanitäter unterstützen im Testzentrum und bei den mobilen Testteams

„Das geht besser“, dachte Patrik Ronschke, als er als Freiwilliger der Schnelleinsatzgruppe (SEG) in den Osterferien bei der Registratur im neuen ASB-Corona-Testzentrum in Barsinghausen aushalf. Er hatte beobachtet, dass sich bei der Anmeldung die Testpersonen stauten, weil sie zunächst eine Einwilligungserklärung für ihre Daten ausfüllen mussten, diese erst in einer Excel-Tabelle erfasst und an einer weiteren Station dann noch einmal handschriftlich auf ein Datenblatt geschrieben wurden. Währenddessen hatten die Tester weiter hinten in der Teststraße Leerlauf. Der 18-Jährige hat Erfahrung mit Datenerfassung: Seit zwei Jahren leitet er zusammen mit einer Lehrkraft den Schulsanitätsdienst am Hannah-Arendt-Gymnasium (HAG), wo er derzeit die zwölfte Klasse besucht. Die Schulsanitäter nutzen eine Datenerfassungs-Software, mit der sie die Patientenprotokolle erfassen. „Da ich mich in der Schule schon mit der Software beschäftigt habe, hat es mich interessiert, die Prozesse hier im Testzentrum damit zu optimieren“, erzählt Patrik Ronschke. „Die Software kann man selber konfigurieren und sich die Felder hineinziehen, die man braucht. Ich habe etwas zusammengebaut – so wie ich dachte, dass es sinnvoll ist – und habe es unserem Geschäftsführer und dem IT-Beauftragten vorgestellt, die ganz begeistert davon waren“, freut er sich. Zu Recht: Der junge Mann hat eine

Cloudlösung entwickelt, die sich auf allen drei Teststraßen synchronisiert. Das heißt, dass man auf jedem Computer im Testzentrum sehen kann, was gerade auf den anderen Teststraßen passiert. Zeit und Personal werden gespart, Staus bei der Anmeldung sind Geschichte. Jetzt werden vorne in der Registratur die Daten am Rechner erfasst, und auf Knopfdruck sehen die Testerin oder der Tester hinten auf ihrem Tablet die Testperson und geben dort die Testzeit ein.

Als Patrik Ronschke den Hauptamtlichen eine Einweisung in das System gab, waren einige anfangs etwas zögerlich, aber inzwischen will es keiner mehr hergeben. „Es ist unkompliziert, man kann nichts falsch machen, und es läuft stabil“, erklärt der junge Prozessoptimierer. Er hat zusätzlich die Materialverwaltung im System verortet, sodass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen können, was nachbestellt werden muss, ohne im Lager zählen zu müssen. Und sein Kollege (und Vorgänger im Schulsanitätsdienst) Daniel Walther hat noch einen Meldebogen fürs Gesundheitsamt integriert, der jetzt ebenfalls direkt im System ausgefüllt und ausgedruckt werden kann. Die Softwarelösung ist so erfolgreich, dass der ASB sie auch in seinem neuen Testzentrum in Bückeburg einsetzen möchte. Für Ronschke steht jetzt aber erst mal wieder die Schule an erster Stelle.





Lediglich am Wochenende oder gelegentlich am Spätnachmittag schaut er kurz im ASB-Testzentrum vorbei und fragt, ob es irgendwo hakt oder ob es Änderungswünsche gibt. Gut, wenn dem nicht so ist, denn es gibt noch mehr Menschen, die sich auf seinen Einsatz freuen: Seit vielen Jahren ist der angehende Abiturient bei der Feuerwehr in Hohenbostel engagiert, und in den Sommerferien begleitet er als Teamer eine Kletterfreizeit.

Vielfach engagiert ist auch Daniel Walther, der seit zwei Jahren stellvertretender Gruppenführer in der SEG ist. Wie Patrik Ronschke hat er seine Sanitärer-Laufbahn am HAG bei den Schulsanitärern begonnen und ist seit sechs Jahren beim ASB – unter anderem ist er verantwortlich für die Materialbetreuung. Sein Herz schlägt schon immer für medizinische Themen, und seit letztem Jahr studiert er Humanmedizin in Hannover. „Am Anfang bin ich aus medizinischem Interesse zum ASB gegangen, um die Ausbildung zum Sanitärer zu machen. Dann habe ich gemerkt, dass hier echt

coole Leute sind und es unheimlich Spaß macht, im Team zu arbeiten. Das Gefühl, wenn man das erste Mal jemandem helfen kann, ist einfach großartig“, erzählt der 20-Jährige. Seine Rolle lag in den vergangenen Wochen sozusagen auf der Straße: Parallel zum Aufbau des Testzentrums im Zehensaal hat der ASB mobile Testteams aufgestellt, die tageweise Testungen der Bevölkerung an verschiedenen Orten vornehmen. Gemeinsam mit Sabine Schulz und Dirk Schumacher, Verantwortliche für die Schnelltests beim Kreisverband, hat Daniel Walther diese Teams mit Fahrzeugen, Personal und Testmaterial ausgestattet, und er ist auch selber bei den Testungen vor Ort. Immer donnerstags steuern zwei ASB-Fahrzeuge im Auftrag der Region Hannover vorgegebene Plätze an und bauen ein zehn Meter langes Zelt mit zwei Testplätzen sowie einen Pavillon zur Abholung der Ergebnisse auf. „Wir stellen uns direkt vor die Tür, auf Marktplätze oder vor Supermärkte, und laden die Leute ein, sich testen zu lassen“, erklärt der junge Samariter. Die mobilen Testteams sollen

„Es freut uns, dass die ASB-Teststellen großen Anklang in der Bevölkerung finden und ihre Arbeit entsprechende Wertschätzung erfährt.“

Region Hannover – Fachbereich Gesundheit

vornehmlich jene Menschen erreichen, die von sich aus eher nicht ihre gewohnte Umgebung für einen Corona-Test verlassen würden. Alles läuft auf freiwilliger und anonymer Basis, und die Getesteten werden nur registriert und dem Gesundheitsamt gemeldet, wenn ihr Test positiv ausfällt. Jeweils sechs Stunden, inklusive Auf- und Abbau, ist das ASB-Team vor Ort; zwischen 200 und 300 Tests führen sie im Schnitt bei einer solchen Aktion durch. Ein gewisses Risiko schwingt dabei immer mit, aber Daniel Walther bleibt gelassen: „Ich arbeite nebenbei weiter im erweiterten Rettungsdienst, wo alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geimpft sind. Und wir achten sehr auf die Hygieneregeln und den Abstand, sodass ich keine Sorge habe, mich

zu infizieren.“ Ein Hobby außerhalb der Medizin hat er übrigens doch: Er tanzt leidenschaftlich gerne. „Das ist leider in der Corona-Zeit ziemlich eingeschränkt, aber die zusätzlich in den ASB investierte Zeit hat das quasi kompensiert“, sagt der junge Mann augenzwinkernd.



Rundum gut versorgt mit den sozialen Diensten des ASB

Betreutes Wohnen

Wer im Alter aktiv und selbstbestimmt, aber gut versorgt wohnen möchte, ist im Wohnpark am Mühlgraben in Rodenberg oder in der Residenz Heinz-Erhardt in Barsinghausen gut aufgehoben. Die modernen Appartements können nach eigenen Wünschen eingerichtet werden. Alle Wohnungen sind mit ASB-Hausnotrufgeräten ausgestattet, sodass im Notfall rasch Hilfe kommt. Die barrierefreien Einrichtungen bieten gepflegte Grünanlagen und ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm.



Ronnenberg können die Gäste den Tag in Gemeinschaft verbringen; abends genießen sie ihr eigenes Zuhause. Auf Wunsch können sie den Fahrdienst des ASB in Anspruch nehmen. Das Programm ist bunt gemischt und reicht von Spielen über Sitzgymnastik bis hin zu Gedächtnistraining.

Ambulante Pflege

Menschen, die in ihrer vertrauten privaten Umgebung bleiben möchten, aber pflegerische Unterstützung benötigen, können die zahlreichen Hilfeleistungen des ambulanten Pflegedienstes zu von ihnen festgelegten Zeiten in Anspruch nehmen. Pflege ist Vertrauenssache, deshalb analysieren die ASB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden die jeweilige persönliche Situation und stellen ein passgenaues Angebot zusammen. Ob Grundpflege, Behandlungspflege oder Ersatz- und Verhinderungspflege, wenn die gewohnte Pflegekraft einmal ausfällt – bei den freundlichen und kompetenten Pflegekräften des ASB ist jeder in guten Händen.



Hauswirtschaft

Vielen älteren Menschen fallen die Arbeiten im Haushalt zunehmend schwerer, und manchmal erschweren Krankheit oder körperliche Beeinträchtigungen den Alltag. Das ASB-Hauswirtschaftsteam hält die Dinge am Laufen: Die freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reinigen beispielsweise Böden und Fenster, übernehmen die Wäsche, erledigen Einkäufe, bereiten Essen zu und begleiten ihre Kundinnen und Kunden zu Arztbesuchen. So können diese noch lange ihre Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden genießen und ihre Angehörigen entlasten.

Menüservice

Hausmannskost, Nudeln, Süßspeisen, Vegetarisches, Hackfleisch und vieles mehr: Der ASB-Menüservice macht Appetit! Wer dauerhaft oder vorübergehend nicht selbst kochen kann oder will, dem bringen die ASB-Menüfahrer das Essen täglich warm oder als tiefgekühlte Wochenration ins Haus. Die Kundinnen und Kunden können ein Wunschmenü aus dem umfangreichen Menükatalog wählen und abwechslungsreiche und ausgewogene Kost bequem daheim genießen.

Fahrdienste

Ob zur Arztpraxis oder ins Theater – der ASB fährt seine Kundinnen und Kunden an ihr Wunschziel, und das zu jeder Tages- und Nachtzeit. Mithilfe der komfortablen Fahrzeuge, die über Lift und Rampe verfügen, bleiben Seniorinnen und Senioren und körperlich eingeschränkte Menschen mobil. Sie



können ihren Alltag aktiv gestalten, unabhängig vom Alter und gesundheitlichen Zustand. Freundliches und medizinisch geschultes Personal holt die Fahrgäste von zu Hause ab und begleitet sie bis zu ihrem Zielort.

Hausnotruf

Sicherheit im eigenen Zuhause ist ein hohes Gut. Mit dem einfach zu bedienenden ASB-Hausnotrufgerät kann jeder für den häuslichen Notfall vorsorgen. Ob ein Sturz, eine akute Verletzung, Erkrankung, ein Feuer oder Einbruch – Hilfe kommt umgehend auf Knopfdruck. Den ASB-Handsender mit dem roten Knopf kann man als Kette, Clip oder Armband tragen. Tag und Nacht verbindet er die Kundinnen und Kunden mit der ASB-Notrufzentrale. Über Lautsprecher halten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rücksprache mit den Hilfesuchenden, und bei Bedarf schicken die Samariter sofort einen Fahrer/ eine Fahrerin mit Schlüssel zu ihrer Wohnung.

WIR SUCHEN SIE!

STARTEN SIE JETZT IHRE KARRIERE BEIM
ASB HANNOVER-LAND/SCHAUMBURG

ZUM BEISPIEL ALS:

- ❑ Erzieher (m/ w/ d)
- ❑ Pflegehelfer (m/ w/ d)
- ❑ Fahrer (m/ w/ d)
- ❑ Hauswirtschaftskraft (m/ w/ d)
- ❑ exam. Pflegefachkraft (m/ w/ d)
- ❑ Sozialpädagoge (m/ w/ d)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ständig neue und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle offenen Stellen sind online auf der Website des ASB Hannover-Land/Schaumburg zu finden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

www.asb-stellenmarkt.de



ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Kleiner Piks, starker Schutz:

Samariter gegen Corona